

Was ist ein Virus?

Kapitel 6: Das Coronavirus

Gerade dreht sich alles um das Coronavirus. Eigentlich gibt es ganz viele unterschiedliche Coronaviren. Das Virus, das der Welt im Moment zu schaffen macht, heißt genau genommen SARS-CoV-2. So wie es ja auch ganz viele unterschiedliche Katzen gibt und der Tiger nur eine davon ist. Weil „SARS-CoV-2“ aber schwierig zu merken und auszusprechen ist, ist es schon in Ordnung, einfach „Coronavirus“ zu sagen – jeder weiß, dass damit gerade SARS-CoV-2 gemeint ist. So wie wir meistens einfach die Hauskatze meinen, wenn wir „Katze“ sagen. In diesem Text haben wir das übrigens auch so gemacht – was das Coronavirus angeht, nicht die Katzen.



Das Coronavirus ist sehr ansteckend, es wird vor allem beim Niesen, Husten oder Sprechen übertragen. Dabei fliegen nämlich winzige Tröpfchen Spucke durch die Luft und können auf einer anderen Person landen. Auch wenn die Tröpfchen auf den eigenen Händen oder auf Gegenständen landen, könnte das Virus von dort wieder weiter auf die Hände von anderen Menschen kommen und von da aus in ihren Körper – wenn sie sich zum Beispiel an den Mund fassen. Die Tröpfchen sind so leicht, dass sie noch lange in der Luft

schweben bleiben und sich im ganzen Raum verteilen können. Drinnen verdünnt sich leider die Luft nicht so sehr wie draußen. Die Anzahl der Viren in der Luft ist dann viel höher als draußen. Deswegen kann sich in einem geschlossenen Raum auch dann jemand anstecken, wenn die infizierte Person weit weg ist oder den Raum sogar schon wieder verlassen hat.



Wenn das Coronavirus es schafft, sich in einem Körper zu vermehren, muss die Person nicht unbedingt krank werden. Ein Teil der Infizierten bemerkt gar nichts davon. Beim Rest löst das Virus die Krankheit COVID-19 aus. Das steht für das englische „Corona Virus Disease 2019“, also Coronaviruskrankheit 2019. Zum ersten Mal untersucht haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Krankheit nämlich Ende 2019 in China. Bei den meisten Menschen ist die Krankheit ähnlich wie eine Grippe: Sie bekommen vor allem Fieber und Husten.

Von 100 Menschen, die COVID-19 bekommen, haben ungefähr 80 diese leichte Variante. Bei ungefähr 15 ist die Krankheit schlimmer, zum Beispiel mit einer Lungenentzündung. Und bei ungefähr 5 wird die Krankheit so schlimm, dass sie auf die Intensivstation vom Krankenhaus müssen, weil sie zum Beispiel nicht mehr alleine atmen können.



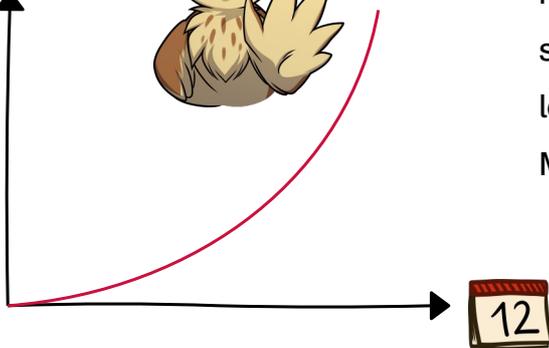
Junge Menschen und Kinder wie du bekommen eigentlich fast nie COVID-19 und wenn, dann fast nur die leichte Variante. Aber du kannst trotzdem das Virus erwischen und dann andere anstecken. Deswegen müssen auch Kinder bei den Sachen mitmachen, die uns vor dem Virus schützen.



Wenn das Coronavirus gar nicht so gefährlich ist, warum müssen wir denn gerade alle so aufpassen und unser Leben so einschränken? Weil das Virus ja vorher (soweit wir wissen) noch nie Menschen infiziert hatte, war noch niemand von uns dagegen immun. Deswegen breitet es sich jetzt so schnell auf der ganzen Welt gleichzeitig aus. Und wenn 5 von 100 Menschen schwer krank davon werden, heißt das auch: 50 von 1000 und 500 von 10.000. Bei einer Million Infizierten würden 50.000 schwer krank. Wenn so viele Menschen gleichzeitig Hilfe brauchen, schaffen das die Krankenhäuser nicht mehr.



Zum Beispiel, weil sie gar nicht genug Betten und Maschinen haben, die beim Atmen helfen. Deswegen müssen wir jetzt alle so aufpassen, dass das Virus sich langsamer verbreitet. Damit weniger Menschen gleichzeitig krank werden.



Und es gibt noch einen weiteren Grund, vorsichtig zu sein und sich selbst und andere Menschen zu schützen: Mittlerweile zeigt sich, dass viele Menschen, die COVID-19 hatten, auch später noch körperliche Probleme haben. Viele sind zum Beispiel ständig erschöpft oder bekommen schlecht Luft, selbst wenn sie nur die leichte Variante hatten. So etwas nennt man Langzeitfolgen. Wie diese Langzeitfolgen in ein paar Jahren aussehen, können wir noch gar nicht sagen. Die Krankheit gibt es ja erst seit 2019.